

Evangelischer Kirchenchor Lützelsachsen

Chronik der Theatergruppe „Die Kirchenmäuse“

Von den Anfängen bis zur Gegenwart

von Bernhard Hildebrand

Aufbereitung und Fortführung für die Homepage von Lothar Schweim

Der Text stützt sich auf den Text über die Laienspielgruppe aus der Chronik zum 100jährigen Bestehen von Helga Horak.

© 2019 Evangelischer Kirchenchor Lützelsachsen
Alle Rechte vorbehalten

Die Ursprünge

Die Laienspielgruppe des evangelischen Kirchenchors Lützelsachsen nennt sich seit etwa 25 Jahren "Die Kirchenmäuse". Die Tradition des Laienspiels geht allerdings bis in die Anfänge des Chors zurück und diente von Anfang an der Bereicherung der jährlich stattfindenden Familienabende. Unterbrochen wurde sie nur durch Kriegs- und Nachkriegswirren.

Über Jahrzehnte fanden sich immer wieder Chorangehörige bereit, in abendlichen Proben, oft in ungeheizten Gasthaussälen, Theaterstücke für den Familienabend zu erarbeiten. Schon früh trat die Laienspielgruppe des Chors aber auch bei anderen Veranstaltungen auf. So wird bereits am 17. Februar 1914 im "Weinheimer Anzeiger" erwähnt, dass der Lützelsachsener Kirchenchor beim Familienabend des Evangelischen Frauenvereins im Gasthaus "Zum Stern" neben Chorvorträgen mit "Theatralischen Aufführungen" für die nötige Unterhaltung sorgte.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wagte man sich schon 1947, trotz vielfach vorhandener Nöte, wieder auf die Bühne, damals im "Schmittberger Hof". Zeitgemäß standen anfänglich ernstere Stücke auf dem Programm, wie etwa Heimkehrerschicksale, dann aber auch Klassiker wie "Diener zweier Herren". Immer wieder wurden Heimatstücke und später dann auch Schwänke in Mundart zur Aufführung gebracht. Letztere - auch heute noch oft gespielt - wechselten in den letzten 50 Jahren mit Kriminalstücken ab, wie "Parkstraße 13" und "Heiraten ist immer ein Risiko", und mit bekannten Boulevard-Komödien wie "Charleys Tante", "Pension Schöllner" und dem "Raub der Sabinerinnen".

Zwischenzeitlich seit Mitte der 70iger Jahre in der Aula der Grundschule beheimatet, fanden die Laienspieler des evangelischen Kirchenchors 1990 eine endgültige Heimatbühne im neu gebauten Evangelischen Gemeindezentrum in der Kurpfalzstraße. Nun wurden auch variabel einsetzbare Kulissen angeschafft und der Grundstock für einen kleinen Theaterfundus gelegt.

Die eingeübten Stücke, die immer am Familienabend ihre Premiere haben, wurden über lange Zeit am "Theaterabend", an einem Samstag, 8 oder 14 Tage später und am darauffolgenden Sonntag am "Altennachmittag" für die Senioren der Gemeinde wiederholt. In den letzten Jahren erfolgte eine zweite Aufführung auf dem "Theaternachmittag" an dem direkt dem Familienabend folgenden Sonntag. Gelegentlich, wenn es die Art des Bühnenbildes zuließ, wurden Stücke auch bei auswärtigen Bühnen wiederholt, zuletzt 2008 beim evangelischen Kirchenchor Wilhelmsfeld.

Aufführungen der Theatergruppe seit 1958

Jahr	Titel der Stücke	Anz. männl.	Anzahl. Weibl.
1958	Um die Heimatscholle	7	6
1959	Meine Frau ist gleichberechtigt	3	3
1960	Parkstraße 13	7	2
1961	Lt. Protokollbuch kein Fam. – Abend nur Kaffeekränzchen		
1962	Der Diener zweier Herrn	6	3
1963	Hahn im Korb	2	5
1964	Geld im Strumpf	4	4
1965	Erbschaft aus Tirol	4	4
1966	Mit Küchenbenutzung	4	5
1967	Das Spinnennetz	8	3
1968	Familie Hannemann	6	4
1969	Krach im Landhaus Kunigunde	6	6
1970	Immer Ärger mit den Alten	5	6
1971	Parkstraße 13	7	2
1972	Das Wirtshaus im Wald	8	5
1973	Das Haus im Moor	4	3
1974	Uschi	3	4
1975	Flitterwochen	2	4
1976	Die kleinen Verwandten	3	3
1977	Vater gesucht ³	3	3
1978	Hahn im Korb	2	5
1979	Das Dienstjubiläum	3	3
1980	D' Altweibermühl	2	2
1981	Ein harmonisches Haus	3	3
1982	Der flotte Jonathan	2	3
1983	Die verhinderte Erbschaft	3	3
1984	Der kerngesunde Kranke	4	3
1985	Heiraten ist immer ein Risiko	4	4
1986	Der Meisterboxer	5	5
1987	Charleys Tante	6	4
1988	Alois, wo warst du heute Nacht	5	5
1989	Poppe steigt aus	4	3
1990	Die spanische Fliege	7	5
1991	Wegen Golfkrieg kein Familienabend		
1992	Zehn Millionen suchen einen Erben	4	4
1993	Der Raub der Sabinerinnen	5	4
1994	Pension Schöllner	7	7
1995	Ein harmonisches Haus	3	3
1996	Der Handtaschenwürger	3	3
1997	Nichts als Kuddelmuddel	3	3
1998	Graf Balduin der edle Spender	1	4
1999	Alois, wo warst du heute Nacht	4	6
2000	Die verhinderte Erbschaft	3	3
2001	Vater gesucht	4	3
2002	Küsse für die Tante	5	5
2003	Baby wider Willen	3	5
2004	Das Tal der Suppen	4	4
2005	Wohin mit der Leiche	4	5
2006	Der flotte Jonathan	2	3
2007	Die Bürgermeisterwahl	3	4
2008	Familienkrach im Doppelhaus	5	5
2009	S' Loch in der Wand	7	4

2010	Mimis Krimis	3	5
2011	Die Altmännermühle oder Der Saukaschte	5	4
2012	Das Dienstjubiläum	3	3
2013	Der Dorfschlichter	4	4
2013	Diesmal keine Geschenke (Sketch beim Kaffeekränzchen)	1	4
2014	Zickenalarm	5	6
2015	Theater auf der Küchenbank	5	5
2016	Sou en Dorchenanner	4	4
2017	Mörderische Auslese	4	4
2018	Der kerngesunde Kranke	3	4
2019	Baby wider Willen	3	5

Beispiele von Aufführungen

Familienabend 2000 "Die verhinderte Erbschaft"

Lustiger Schwank in 3 Akten.



Theaterabend in Lützelsachsen am 26. Februar

Lützelsachsen. (Ni.) Die Theatergruppe des evangelischen Kirchenchors Lützelsachsen, bekannt unter dem Pseudonym „Die Kirchenmäuse“, spielen nochmals am Samstag, 26. Februar, den Schwank in drei Akten „Die verhinderte Erbschaft“, der am vergangenen Wochenende beim Familienabend des Chors für Spaß gesorgt hatte. Wer bekommt nun die Erbschaft? Der Gärtner des Verstorbenen und die Haushaltshilfe oder die angereiste Verwandtschaft. Nach der Testamentseröffnung gerät die Spielhandlung in Turbulenzen mit vielen Ungereimtheiten. Das ganze Geschehen wird herrlich mit Lokalkolorit ge-

würzt. Die Hälfte des Erlöses von dieser Veranstaltung kommt dem Pilgerhaus zugute, das in diesem Jahr das 150-jährige Bestehen feiern kann. Den anderen Teil bekommt die Partnergemeinde Schönfeld in Brandenburg für die Jugendarbeit. Karten gibt es im Vorverkauf bei Schreibwaren Ludwig, Weinheimer Straße 39, Tel. 51739 und bei allen Chormitgliedern. Die Saalöffnung mit Bewirtung im evang. Gemeindezentrum, Kurpfalzstraße 1 erfolgt um 18 Uhr. Die Theateraufführung beginnt um 19.30 Uhr. Unser Bild entstand bei der Theaterprobe im evangelischen Gemeindehaus.
Bild: Kopetzky

Schauspieler von links: Gerhard Brose, Rainer Dyllick-Brenzinger, Renate Plaicher, Elwin Ardelean, Marie-Luise Diesbach, Jutta Brose

Familienabend 2002 "Küsse für die Tanten"

Komödie in drei Akten von Erika Elisa Karg.



Das Ensemble „Die Kirchenmäuse“ überzeugt auch in seiner aktuellen Inszenierung mit schier unbändiger Spielfreude. Bild: Rittelmann

Von links, stehend: Irmgard Ehmann (Maske), Wilma Vetter (Souffleuse), Marianna von Klinski-Wetzel (Regie), Marie-Luise Diesbach, Gerhard Brose, Renate Plaicher, Bernhard Hildebrand, Christiane Bylitz und Wolfgang Lange; sitzend von links: Andy Ardelean (für den Kurzfristig Martin Lehr einsprang), Corinna Brose, Jutta Brose und Karlheinz Münd.

Familienabend 2003 "Baby wider Willen"

Schwank in drei Akten von Bernd Gumbold.

Die **KIRCHENMÄUSE** spielen:
Bernd Gumbold

BABY WIDER WILLEN

Schwank in 3 Akten

PERSONEN:

Hans Hermann Himmelreich, Bürgermeister
KARLHEINZ MÜND
Christa Himmelreich, seine Frau RENATE PLAICHER
Erika Himmelreich, seine Mutter JUTTA BROSE
Frieda Schäufele, Nachbarin CHRISTIANE BYLITZA
Sonja, Büroangestellte im Rathaus
MARIE-LOUISE DIEßBACH
Tina Schellenbrink, Kommissarin ELFRIEDE WEIDNER
Waldemar, Strassenkehrer GERHARD BROSE
Theo, Landstreicher BERNHARD HILDEBRAND
Regie EDWIN FATH
Soubffleuse MARGIT LANGE
Ton und Technik PAULINE LORENZ und PATRICK LANGE
Maske IRMGARD EHMANN
Bühnenbild GERHARD DIEßBACH, ERICH GABER

Beispiel für ein Programm mit Mäuseln, die z.T. Personen des jeweiligen Stückes darstellen.

Die Programme sind Bestandteil der Eintrittskarten und werden in dieser Art seit Anfang der 90er Jahre von Bernhard Hildebrand erstellt.

Mit Landstreicher Theo beginnen die Turbulenzen

„Kirchenmäuse“ sorgen mit „Baby wider Willen“ für Heiterkeit und viel Verwirrung



Für Heiterkeit und Verwirrungen ist wieder gesorgt, wenn die Lützelsachsener „Kirchenmäuse“ mit „Baby wider Willen“ einen Schwank auf die Bühne bringen. Weitere Aufführungen sind am 22. und 23. Februar.
Bild: Hasübert

Lützelsachsen. (Ni.) Beim Familienabend sorgten die „Kirchenmäuse“, die Theatergruppe des evangelischen Kirchenchors Lützelsachsens, für Wirbel auf der Bühne. Auf dem Programm stand die Premiere von „Baby wider Willen“.

Zum Inhalt: Die heile Welt in Lützelsachsen kommt ins Wanken, nachdem Landstreicher Theo (Dr. Bernhard Hildebrand) Station im Ort macht. Theo eilt zudem der Ruf voraus, dass dort, wo er aufkreuzt, jemand ein Kind bekommt, oder etwas anderes Kurioses passiert. Zur selben Zeit erwartet Bürgermeister Hans Hermann Himmelreich (Karlheinz Münd) seine Frau Christa (Renate Plaicher) von der Kur zurück. Da aber ein äußerst wichtiger

kommunalpolitischer Termin ansteht, drängt ihn seine Mutter Erika (Jutta Brose), eine sehr auf die Karriere ihres Sohnes bedachte Kosmetikfanatikerin, den Einweihungs-Termin wahrzunehmen.

Die Verwirrung beginnt, als die Bürgermeistersfrau im Bahnhofsgedränge plötzlich eine fremde Babytasche mitnimmt. Wenig erfreut über den unerwarteten Familienzuwachs will das Bürgermeister-Ehepaar mit Hilfe der Polizei das Missgeschick aufklären. Doch Kommissarin Tina Schellenbrink (Elfriede Weidner) hat schon die Ermittlungen wegen Kindesentführung aufgenommen und bittet ausgerechnet Bürgermeister Himmelreich um Unterstützung.

Um nicht als Kindesentführer gebrandmarkt zu werden, muss der Bürgermeister das Kind verstecken. Dem Einfallsreichtum des Landstreichers Theo hat er es zu verdanken, dass die Kommissarin von der richtigen Spur abgelenkt wird. Auch die gewiefte Rathaussekretärin Sonja (Marie-Luise Diesbach) und der überaus bequeme Straßenkehrer Waldemar (Gerhard Brose) tragen dazu bei, dass die Weste des Bürgermeisters rein bleibt. Für allerlei Wirbel dazwischen sorgt die permanente Nörglerin und Dorftratsch Frieda Schäufele (Christiane Bylitz); die letztendlich gewaltig in die Bredouille kommt, als sie in Landstreicher Theo den Ursprung allen Übels sieht. Doch der drehte einfach den Spieß um.

Ob sich trotz aller Verwicklungen noch alles zum Guten wendet, kann man bei weiteren Aufführungen erleben. Nach mehreren Vorhängen überreichte Obmann Nickerl Präsente an die Schauspieler. Die nach Jahrzehnten ausgeschiedene Soubffleuse Wilma Vetter wurde mit einem Bild von den Theaterspielern überrascht, das die Gruppe ihr zur Erinnerung schenkte.

„Baby wider Willen“ wird am Samstag, 22. Februar, 19.30 Uhr und am Sonntag, 23. Februar, 17 Uhr zu Gunsten des evangelischen Kindergartens nochmals gespielt. Der Vorverkauf für den Schwank in drei Akten läuft bereits. Karten gibt es bei Schreibwaren Ludwig, Weinheimer Straße 39, Telefon: 51739 und im Tante Edda-Laden in Hohensachsens, Sachsenstraße 40, Telefon: 52920.

Schauspieler von links stehend: Jutta Brose, Gerhard Brose, Christiane Bylitz, Bernhard Hildebrand, Renate Plaicher, Elfriede Weidner; liegend: Karlheinz Münd.

Familienabend 2004: "Das Tal der Suppen"
Lustspiel in 3 Akten von Dirk Salzbrunn.



Von links: Bettina Bauer (Regie), Christiane Bylitzta, Edwin Fath, Jutta und Gerhard Brose, Marie-Luise Diesbach, Irmgard Ehmann (Maske), Karlheinz Münd, Renate Plaicher, Bernhard Hildebrand und Margit Lange (Souffleuse).

Familienabend 2005 "Wohin mit der Leiche"

Komödie in drei Akten von Walter G. Pfaus. Mitspieler von links, stehend oder sitzend: Corinna Brose, Christiane Bylitz, Edwin Fath, Elfriede Weidner, Gerhard Brose, Jutta Brose, Marie-Luise Diesbach; liegend: Edwin Fath auf Andy Ardelean.



Erfolgreiche Generalprobe: „Kirchenmäuse“ spielen für guten Zweck

Lützelsachsen. (Ni) Der evangelische Kirchenchor veranstaltet am Samstag, 19. Februar, um 19 Uhr im evangelischen Gemeindesaal seinen Familienabend. Saalöffnung ist um 18 Uhr. Zur Unterhaltung gibt es Musik und Gesang vom Posaunen- und Kirchenchor. Nach der Pause mit Losverkauf beginnt die Kriminalkomödie in drei Akten „Wohin mit der Leiche“ von Walter G. Pfaus. Wochenlang bereitete sich die Theatergruppe „Die Kirchenmäuse“ auf

die Aufführung vor, was gestern Abend zu Ende war, als das Ensemble die Generalprobe absolvierte (unser Bild). Wer am 19. Februar das Theaterstück nicht miterleben kann, hat noch zweimal Gelegenheit, die Theatergruppe jeweils am Sonntag, 20. Februar, und am 27. Februar ab 18 Uhr im Gemeindesaal zu sehen. Der erste Theaterabend wird zu Gunsten von „Hilfe zur Selbsthilfe“ - Dritte Welt sein. Die Aufführung am 27. Februar kommt der „Lebens-

hilfe Weinheim“ zugute. Auch wird wieder eine Tombola vorbereitet. Wer den Chor mit Geschenken und Gaben für die Tombola unterstützen will, kann dies bis Freitag bei Marie-Luise Diesbach, Weinheimer Straße 27, Lieselotte Rohr, Wallstraße 8, Dr. Bernhard Hildebrand, Wintergasse 74/1, Helga Horak, Sommergasse 37, Anneliese Trautmann, Weinheimer Straße 79 und Gertrud Odenwälder, Weinheimer Straße 62a abgeben.

Bild: Hasübert

Familienabend 2007 "Die Bürgermeisterwahl"
Schwank in 4 Akten nach Walter G. Pfaus.



Oben: Marie-Luise Diesbach und, auf dem Plakat, Bernhard Hildebrand.
Unten von links: Karlheinz Münd, Renate Plaicher, Jutta Brose (verdeckt) und Christiane Bylitz.



Familienabend 2011 "Die Altmännermühle oder Der Saukaschte"

Schwank in drei Akten nach einer wahren Begebenheit von Roland Kaltenbach.



Von links: Bernhard Hildebrand, Edwin Fath, Karlheinz Münd, Marie-Luise Diesbach, Lisa Störzinger, Christiane Bylitza, Svenja Fath und Manuel Fath.



In Elfis Kneipe versammeln sich die Dorfbewohner in dem Schwank „Die Altmännermühle oder der Saukaschte“.

Theater: Lützelsachsener Kirchenmäuse treten wieder auf

Nathan der Weise landet im „Saukaschte“

LÜTZELSACHSEN. Am Samstag, 12. März, um 19 Uhr beim Familienabend des evangelischen Kirchenchors Lützelsachsen und am Sonntag, 13. März, um 17 Uhr spielt die Theatergruppe des Kirchenchors, die Kirchenmäuse, den Schwank von Roland Kaltenbach „Die Altmännermühle oder der Saukaschte“. Ort der Aufführung ist der große Saal im Kirchengemeindezentrum, Kurpfalzstraße 4.

In diesem Stück nach einer wahren Begebenheit spielt ein Saugatter eine wichtige Rolle. Nach einem alten Brauch werden dorfbekannte Säufer vor dem Rathaus im „Saukaschte“ öffentlich zur Schau gestellt. Das hat der Bauunternehmer Erich Schadenfroh mit dem pensionierten Lehrer Nathan Weiser vor,

der im Dorf nur Nathan der Weise genannt wird. Er weiß zu viel über Schadenfroh und soll Spottverse über ihn in Umlauf gebracht haben, um seine Wiederwahl in den Ortschaftsrat zu verhindern.

Also versucht Schadenfroh, ihn als Säufer abzustempeln, da man Nathan fast täglich in Elfis Kneipe findet. In Wahrheit ist er dort, weil er sich zur Wirtin hingezogen fühlt. Schadenfroh will ihn betrunken machen und seine Kumpane, der Metzgermeister und der Postbote, sollen Nathan ins Saugatter sperren. Das gelingt ihnen auch - aber was dann geschieht, ist kaum zu glauben!

• Karten gibt es bei Schreibwaren Ludwig, im Pfarramt oder an der Abendkasse.

Familienabend 2012 "Das Dienstjubiläum".

Evangelischer Kirchenchor Lützelsachsen

Die **KIRCHENMÄUSE** spielen
SA, 17. März 2012, 19.00Uhr

Kleines Bühnenspiel in 2 Akten
von Paul Quensel

Familienabend
mit **Bewirtung und Tombola**



im EV. GEMEINDEHAUS LÜTZELSACHSEN
Vorverk. Schreibwaren Ludwig, Weinheimer Str. 39, Tel. 51 739
Abendkasse ab 18.00 Uhr

DAS DIENSTJUBILÄUM

Auf dem ankündigenden Plakat, gestaltet von Jürgen Stausberg, die Schauspieler von links: Marie-Luise Diesbach, Philipp Bylitza, Bernhard Hildebrand, Svenja Fath, Christiane Bylitza, Rainer Petschull

Familienabend 2013 "Der Dorfschlichter"

Schwank in 3 Akten nach Roland Kaltenbach.

Im Jahr 2013 kam auf dem Familienabend und dem nachfolgenden Theaternachmittag "Der Dorfschlichter" zur Aufführung



Angekündigt wurde das Stück durch ein Plakat, das von Jürgen Stausberg gestaltet wurde. Stehend von links nach rechts die Schauspieler Philipp Bylitz, Bernhard Hildebrand, Marie-Luise Diesbach, Bettina Schirpf, Michael Schirpf (der gleichzeitig Regie führte) und Jutta Brose; sitzend: Rainer Petschull und Christiane Bylitz.

Kaffeekränzel 2013 "Diesmal keine Geschenke"

Beim "Kaffeekränzel" der evangelischen Kirchengemeinde Lützelsachsen am 1. Advent 2013 wurde der Sketch "Diesmal keine Geschenke" von Otto Schemm aufgeführt.

Die Mutter (Marie Luise Diesbach) bügelt mit einem defekten Bügeleisen, das sie immer wieder auf dem Herd heiß macht. Hierüber gibt es einen Disput in der Familie, gleichzeitig aber die Anordnung des Vaters (Bernhard Hildebrand), dass Weihnachten in diesem Jahr ein bescheidenes Fest ohne überflüssige Geldausgaben werden soll.

An Weihnachten, bei im Übrigen leerem Gabentisch, bekommt die Mutter von den beiden Töchtern (Bettina Schirpf und Elfriede Weidner), wie auch vom Vater und der Tante (Jutta Brose) jeweils ein neues Bügeleisen geschenkt. Sie selbst hatte sich heimlich auch schon eines gekauft. Die Familie macht das Beste daraus: Der Korb mit nicht gebügelter Wäsche wird herbeigeht und alle fünf stehen am ausgezogenen Tisch unterm Weihnachtsbaum und singen dabei "O Tannenbaum".

Familienabend 2014 "Zickenalarm" "Wahnwitzige Komödie" von Jürgen Baumgarten

Aufführung auf dem Familienabend des Evangelischen Kirchenchors am Samstag, den 08. März 2014 um 19.00 Uhr im Kirchengemeindezentrum. Wiederholung am Sonntag, den 09. März 2014 um 17.00 Uhr beim Theaternachmittag.

Es ist definitiv viel los in diesem Stück... Das treibende Spielgeschehen und die ans Groteske reichenden Figuren, die es tragen, garantieren für einen gelächtersatten Lustspielabend mit Spitzen, Untiefen, Abgründen und vielen, vielen Höhepunkten.



Quelle: Kirchenchor

Mitwirkende waren: Florian Ripp, Alexander und Rainer Petschull, Stephanie Kercher, Philip Bylitza, Gudrun Ripp (hintere Reihe von links) sowie Marie-Luise Diesbach, Jutta Brose, Corinna Müller, Bettina Schirpf und Bernhard Hildebrand (vordere Reihe von links).

Regie führte Michael Schirpf.

Familienabend 2015 " Theater auf der Küchenbank " Schwank von Renate Reuß

Aufführung auf dem Familienabend des Evangelischen Kirchenchors am Samstag, den 17. Januar 2015 um 19.00 Uhr im Kirchengemeindezentrum. Wiederholung am Sonntag, den 18. Januar 2015 um 17.00 Uhr beim Theaternachmittag.

Theater: Lützelsachsener „Kirchenmäuse“ spielen „Theater auf der Küchenbank“

Am Ende richtet Oma alles

LÜTZELSACHSEN. Da hatte die Bäuerin Irma (Christiane Bylitzka) eine glänzende Idee: Ab sofort gibt es Ferien auf dem Bauernhof der Familie Holzer in Lützelsachsen. Von ihrer Idee sind weder der Bauer (Rainer Petschull) noch der Knecht Johann (Philipp Bylitzka) und die ledige Schwester Ilse (Bettina Schirpf) und schon gar nicht die Oma (Jutta Brose) begeistert – vor allem dann nicht, wenn auf eine Zeitungsannonce tatsächlich Gäste ins Haus kommen.

Illustre Feriengäste

Zunächst findet sich der skurrile Herr Hecht (Bernhard Hildebrand) ein, in den sich Ilse verguckt, dann erscheinen mit dem Ehepaar Schlüders (Christine Burger und Walter Schmitt) nicht weniger auffällige Gäste. Die Wohnkapazität der Holzers ist erschöpft. Oma wird einfach in die Besenkammer „verlegt“, was zu wütenden Protesten der alten Dame führt. Der Tagesablauf von Gästen und Gastgeber lässt sich gerade so regeln.

Als aber die Striptänzerin Nancy (Corinna Müller) auch noch ein Zimmer braucht und den Bauern betört, sind die entstehenden Konflikte unausweichlich: Die Oma wird kurzerhand auf die Küchenbank ausquartiert, die Liaison zwischen Hecht und Ilse nimmt ihren Fort-

gang, Frau Schlüders macht mit Gesichtsmasken und Schönheitskuren die Frauen verrückt, und Nancy verdreht den Männern den Kopf. Auch der neugierige Nachbar (Alexander Petschull) mischt kräftig bei den Intrigen mit. Diese eskalieren, weil der naive Hecht sich als „Opfer“ in das Bett der Bäuerin legt, damit die Männer im Stripschuppen Nancy bewundern können.

Böses Erwachen

Böses Erwachen am nächsten Morgen: Die Oma findet ihre Bettstatt auf der Küchenbank von den Spätheimkehrern belegt, Ilse entdeckt ihren Lover im Bett der Schwester, die exaltierte Frau Schlüders hat ihren Mann vor die Tür gesetzt, und die Bäuerin entdeckt Spitzendesous in der Jacke ihres Mannes.

Die Lage scheint aussichtslos, doch die clevere Oma nimmt die Fäden in die Hand: Hecht und Ilse versöhnen sich wieder, aber die restlichen Männer bringen sich zum Nachbarn Andreas in Sicherheit, um der Wut der „Weiber“ zu entrinnen. Die listige Oma veranlasst Frau Schlüders und die Bäuerin zu einer Reise zu ihren vermeintlich entflohenen Ehemännern. Am Ende löst sich alles auf: Nancy reist nach ihrer letzten Vorstellung wieder ab, ebenso das versöhnte Ehepaar Schlü-

ders, auch der schusselige Hecht darf bei Ilse bleiben, obwohl er mit dem Traktor das Scheunentor ruiniert hat, und die Bäuerin hat die Nase voll von „Ferien auf dem Bauernhof“. Die eigentliche Gewinnerin ist Oma: Sie kann endlich wieder im eigenen Bett schlafen.

Engagierte Darsteller

Alle Schauspieler spielten ihre Rollen sehr überzeugend und engagiert, die Bäuerin und der Bauer mit viel Temperament und der schlitzohrige Knecht Johann, die alles bestimmende Oma und die verliebte Ilse bildeten einen guten Kontrast zu den Gästen, die in ihren Rollen nicht unterschiedlicher sein konnten: Hecht als verliebter Trottel, Herr Schlüders meist unter der Knete seiner Frau, der Nachbar, der das Durcheinander noch mehr forcierte, und schließlich die schöne Nancy, welche die Männerwelt verrückt machte.

Besonders gelungen war das von Jürgen Rühl und Marlies Diesbach gestaltete Bühnenbild. Im Hintergrund wirkten diesmal Margit Lange als Souffleuse und Irmgard Ehmman (Maske) mit.

Die Technik besorgten Chris Gaber, Frank Peter Klein und Peter Laudenklos, Regie führte Michael Schirpf. hoe



„Theater auf der Küchenbank“ lautete der Titel des Lustspiels, das die Lützelsachsener „Kirchenmäuse“ aufführten. In dieser Szene besetzen die Küchenbank (von links): Christine Burger als Frau Schlüders, Walter Schmitt als Herr Schlüders, Rainer Petschull als Bauer, Jutta Brose als Oma und Christiane Bylitzka als Bäuerin Irma.

BILD: SCHILLING

Familienabend 2016 „Sou en Dorchenanner“

Lustspiel in 2 Akten von Jürgen Hörner

Aufführung auf dem Familienabend des Evangelischen Kirchenchors am Samstag, den 2. April 2016 um 19.00 Uhr im Kirchengemeindezentrum. Wiederholung am Sonntag, den 03. April 2016 um 17.00 Uhr beim Theaternachmittag.



Mitwirkende waren: Jutta Brose, Rainer Petschull, Christiane Bylitz, Corinna Müller, Philipp Bylitz, Alexander Petschull, Peri Glahn und Bernhard Hildebrand.

Hinter der Bühne waren tätig: Marie-Luise Diesbach, Ausstattung; Jürgen Rühl, Barbara Hoffmann, Bühnenbild; Margit Lange, Souffleuse; Irmgard Ehmann, Maske; Peter Laudenklos, Beleuchtung; Lennart Scheuren, Ton; Frank Peter Klein, Technik.

So ein Durcheinander, so ein Spaß

Lützel-sachsenener „Kirchenmäuse“ führten das Stück „Sou en Dorchenanner“ auf – Publikum hatte viel zu lachen

Von Karin Katzenberger-Ruf

Weinheim-Lützel-sachsen. Wenn im Evangelischen Gemeindehaus Lützel-sachsen die „Kirchenmäuse“ über die Bühne huschen, ist „Dorftheater“ im besten Sinne garantiert. Hier führte die Theatergruppe jetzt zwei Mal das Lustspiel unter dem viel sagenden Titel „Sou en Dorchenanner“ auf.

Jugend beherrscht Woinemerisch

Das „Durcheinander“ sorgte beim Familienabend des Kirchenchors, aus dem die Gruppe vor Jahrzehnten hervorging, für Erheiterung – und tags drauf bei der Nachmittagsvorstellung gleich noch einmal. Dies auch, weil der jugendliche Nachwuchs den Weinheimer Dialekt beherrscht und seine Rollen geradezu erfrischend auslebte. Doch der Reihe nach und zunächst ein Blick aufs Bühnenbild ganz in lila: Das Stück spielt im Beratungszimmer einer Wahrsagerin, also dürfen auch Gegenstände wie die Kristallkugel nicht fehlen. Nachdem die

„Kirchenmäuse“ dieses Stück vor 19 Jahren schon einmal auf die Bühne gebracht hatten, kamen einige Requisiten von damals erneut zum Einsatz. So wie die lila eingefärbten Vorhänge – oder waren es umfunktionierte Bettlaken?

Zum Auftakt stellte Sprecher Bernhard Hildebrand die Akteure sowie den Inhalt des Stücks vor. Demnach ist der erste Akt als total misslungene „Generalprobe“ konzipiert. Also agiert die Schauspielerinnen Jolanthe als Wahrsagerin Cassandra (Jutta Brose), Schauspieler

Fred als Telecom-Mitarbeiter Werner Buchfink (Rainer Petschull), Schauspielerinnen Tilda als dessen Frau (Christiane Bylitz), Schauspielerin Gitti als Kassandra Putzhilfe Säuberlich (Corinna Müller) und der Regisseur als Fensterputzer (Philipp Bylitz). Außerdem ist Bühnentechniker Erich (Alexander Petschull) ständig mit seinem Werkzeugkasten im Weg. Souffleuse Lilli (Peri Glahn) wird von ihrem „Flüsterkasten“ aus zur Mitspielerin.

Bei dieser Konstellation sind witzige Dialoge programmiert: So wird als Ersatz für eine verschwundene Postkarte, die als Requisit neben dem Telefon lag, einfach eine Seite aus dem Textbuch gerissen. Genau die fehlt, als der nicht besonders text sichere Werner Buchfink die Souffleuse um Hilfe anfleht. So nebenbei gibt ihm Cassandra auf der Bühne alle möglichen Vogelnamen. Und dann fehlt bei der Generalprobe zunächst auch der Strick, der gebraucht wird, um bei einer Geisterbeschwörung den Tisch wackeln zu lassen. Wer glaubt, nach einer misslungenen Generalprobe gelinge die Premiere umso besser, der irrt. Jedenfalls ist das in „Sou en Dorchenanner“ ganz an-

ders. Da geht alles „schief“, weil sich die Schauspielerinnen um die Liebesgunst des Regisseurs streiten. Als Fensterputzer macht der eine gute Figur – er klopft immer wieder an die Scheibe und lässt sich von innen das Wasser im Eimer reichen.

Für die Theateraufführung brauchte es natürlich auch jede Menge helfende Hände hinter den Kulissen, zwischen Ausstattung, Maske und Technik. Und wie lernt man seine Rolle auswendig? Laut Namensliste gibt es bei der Besetzung verwandtschaftliche Verhältnisse. Vater, Mutter, Sohn und Tochter sprechen sich also schon mal gegenseitig vor.

Und was ist mit dem Kirchenchor? Dieser probt dienstags von 19.30 bis 21.15 Uhr im Gemeindesaal, Kurpfalzstraße 4. Neue Sängerinnen und Sänger sind willkommen, auch ohne musikalische Vorkenntnisse.

Info: Interessierte melden sich bei Chorleiter Daniel Croomm, Telefon: 0621/43 71 48 26, Mail: daniel.croomm@googlemail.com oder bei Chorobfrau Christiane Bylitz, Telefon: 06209/7 97 14 77, Mail: bylitz@t-online.de.



Bei der Wahrsagerin in dem Stück geht es unterbunt zu. Foto: Kreutzer

Bericht in der Rhein Neckar Zeitung vom 5. 04.2016

Familienabend, dem 04.02.2017

Mörderische Auslese. Die Lützelsachsener Kirchenmäuse spielen und Bergsträßer Weinhoheiten verwöhnen das Publikum

von Hartmut Höke

Ein mitreißendes und spannendes Kriminalstück unter Mitwirkung der Gäste boten die Lützelsachsener „Kirchenmäuse“ am Familienabend, dem 04.02.2017. Genuss von Wein spielte hierbei eine wesentliche Rolle. Doch zuerst öffnete sich der Vorhang für den Kirchenchor, der mit schwungvollen Trink- und Tanzliedern auf den Abend einstimmte. Nach einer humorvollen Begrüßung durch Pfarrer Rohland ging's los:

Weingutbesitzer Hermann Kessel heißt seine zahlreichen Gäste zu einer besonderen Weinprobe willkommen. Voller Stolz stellt er seine Tochter, die amtierende Weinkönigin, Tatjana I., und ihre Prinzessin, Annabel, vor. Die wichtigste Kraft im Geschäft von Kessels ist jedoch Christiane, eine resolut auftretende und ehrgeizige Schönheit, die ihren Titel „Beste Sommelière des Jahres“ nicht ganz ohne Eitelkeit zur Schau stellt.



Kessel überlässt ihr die weitere Führung durch das Festprogramm, während er mit seiner Frau Emilia ein Gläschen Wein genießt. Bevor Christiane ihres Amtes waltet, greift sie Tatjana und Annabel in hässlicher Weise an, weil Tatjana sie nicht in ihrem Willkommensgruß im Reigen der ehemaligen Weinhoheiten erwähnt hat. Die beiden ziehen mit versteinerner Miene ab, während sich Christiane gewohnt professionell und mit einem gewinnenden Lächeln den Gästen zuwendet und den ersten Wein vorstellt. Kurz darauf bricht der Weingutbesitzer zusammen.

Dr. Joachim Gansmüller, Pflanzenschutz-Experte und Freund des Hauses, der sich gerne in den Vordergrund spielt, kann nur noch den Tod des Opfers feststellen. Der eilends herbeigerufene Kriminalhauptkommissar, Ringobert Baum, ein etwas schrullig und verlottert wirkender, aber dennoch gewitzter Amtsvertreter, ordnet nach der ersten Ermittlung eine Obduktion an. Die Lützelsachsener Feuerwehr kommt mit Martinshorn und Bahre herbei und schafft den Leichnam fort. Der Auftritt in voller Montur mit Kommandanten war schon sehenswert!

Der Obduktionsbericht ist eindeutig: Vergiftung mit Todesfolge durch ein Entlausungsmittel im süßen Wein verabreicht. Eines wird bald klar: der „Alte“ war nicht gerade beliebt. Jeder hatte etwas gegen ihn, so dass alle irgendwie verdächtig sein könnten, zumal die Ermittlungen so manche verdeckte Emotion und einige Techtelmechtel zutage fördern.

Die Spurensuche ist mühselig. Doch da taucht eine Spritzflasche auf, die eine Lösung mit einem Pestizid enthält. Benni, ökologisch ausgerichteter Sohn des Hauses, gibt zu, dass er das vom Vater stammende Pestizid benutzt habe. Denn der von ihm sonst immer favorisierte Pferdeurin habe bei den verlausten Zimmerpflanzen nicht mehr gewirkt. Jetzt kommt er natürlich unter starken Verdacht.

Da gibt es aber auf einmal noch eine Wende. Christiane geht auf einmal ein Licht auf: Das sei ja IHR Glas gewesen, aus dem Hermann getrunken habe. Sie trinke immer einen Schluck „Süßen“ zur Beruhigung vor dem Stress, und Hermann nehme häufig einfach vorher ihr gefülltes Glas. Dann sei ja möglicherweise SIE die Zielperson gewesen!

Da kommt eine Stimme aus dem Äther: Sie bremst den Kommissar und fordert den detektivischen Sinn der Zuschauer heraus. Der Vorhang fällt. Nach der Auswertung der eingereichten Lösungen hebt sich der Vorhang zur offiziellen Auflösung des Falles.



Diejenigen Zuschauer, die Christianes Affront gegenüber Tatjana und Annabel noch in Erinnerung hatten und diese Spur weiterverfolgten, werden die richtige Antwort gefunden haben. Dabei war alles ein tragischer Unfall: es traf den Falschen und dann noch tödlich. Was als harmloser Denkwort gegen eine unliebsame Person gedacht war, wurde durch Bennis Abfall vom Pfad der Öko-Tugend zur tödlichen Tat. Die Schauspieler und alle anderen Beteiligten wurden

mit viel Applaus dafür belohnt, mal ein ganz anderes Stück auf die Beine gestellt zu haben. Wie Christiane Bylitza, Obfrau des Kirchenchors und Protagonistin in der Laienspielgruppe, bereits eingangs erwähnte, war alles eine große logistische Leistung, die ohne die tatkräftige Unterstützung vieler fleißiger Köpfe und Hände nicht zu meistern gewesen wäre.

Lützelachsen wurde dabei durch die amtierenden (Christine I. mit Prinzessin Miriam) und ehemaligen Weinhoheiten bei der Bedienung und beim Ausschneiden der Weinproben, durch die Freiwillige Feuerwehr bei ihrem „Noteinsatz“ und nicht zuletzt durch die Verkostung von Lützelachsen/Hohensachsen Wein des Weinguts Raffl in ganz besonderer Weise repräsentiert.



Quelle: Stausberg

Die Protagonisten der "Mörderischen Auslese": sitzend das Ehepaar Kessel, Weingutsbesitzer (Jutta Brose und Dr. Bernhard Hildebrand); stehend von links der Sohn Benni (Alexander Petschull), Dr. Gansmüller, Reblaus-Kommissar (Rainer Petschull), Rigobert Baum, Kriminalhauptkommissar (Philipp Bylitza), Tatjana I. Weinkönigin von Hohensachsen und Tochter von Kessels (Corinna Müller), Annabel, ihre Prinzessin (Peri Glahn) und Christiane, Sommelière (Christiane Bylitza).

Für die Mörderische Auslese. Bergsträßer Wein-Krimi, einer Kriminalkomödie in 4 Akten nach Misha Martini sorgten Marie-Luise Diesbach für die Ausstattung, Irmgard Ehmann für die Maske, Peter Laudenklos für die Beleuchtung, Lennart Scheuren für den Ton und Fank Peter Klein für die Technik. Margit Lange war Souffleuse.

Familienabend, dem 17.03.2018

Der kerngesunde Kranke – ganz frei nach Molière –

Lustspiel in 3 Akten von Peter Pflug

Die Lützelsachsener Kirchenmäuse haben wieder für ausgelassene Stimmung gesorgt, als es hieß „Bühne frei“ für den Schwank über ein nicht ganz ungewöhnliches Thema:

Der einst tatkräftige Maurermeister Klawitter kommt mit seinem ungewohnten Rentnerdasein nicht zurecht. Mit sich hadernd und sich unnütz vorkommend, neigt er zu Wehleidigkeit und Unlust, horcht viel in sich hinein; schließlich leidet er an allerlei Wehwehchen und fühlt sich richtig elend und krank. Der Arzt findet nichts. Der nimmt ihn wohl nicht ernst? Der „kranke“ Hypochonder entwickelt Hassgefühle gegen diese unfähigen „Weißkittel“. Und seine Verwandtschaft und Bekanntschaft? Ja, sie reagiert... mitfühlend und besorgt, und auch sehr „fürsorglich“, um dem „armen“ Baumeister Hilfe angedeihen zu lassen. Die Zuschauer gingen begeistert mit, wie die Mitwirkenden dem „Kranken“ halfen und die Probleme lösten.

Wiederholt wurde die Aufführung beim Theaternachmittag am Sonntag, 18.03.2018.

Dank einer großzügigen Spende der Volksbank Kurpfalz Lützelsachsen konnte das Stück in renovierten Kulissen gespielt werden.

Der Kirchenchor unter der Leitung von Martin Lehr sorgte für ein frühlingshaftes Rahmenprogramm



*Die Mitwirkenden: Rainer Petschull, Peri Glahn, Jutta Brose, Alexander Petschull, Christiane Bylitza, Philipp Bylitza, Corinna Müller
und hinter der Bühne: Margit Lange, Irmgard Ehmann, Frank Peter Klein, Lennart Scheurer*

Familienabend, am 9.03.2019

Baby wider Willen

Schwank von Bernd Gombold



Mitwirkende von links: Philipp Bylitza, Ronja Herrmann, Peri Glahn, Birgit Hasselbach, Jutta Brose, Christiane Bylitza, Rainer Petschull, Alexander Petschull. Im Hintergrund: Margit Lange (Souffleuse), Irmgard Ehmann (Maske) und Andreas Braig (Ton).

Baby wider Willen

Beim Familienabend im evangelischen Gemeindehaus in Lützelsachsen rockten die Kirchenmäuse die Bühne

Beim diesjährigen Familienabend des evangelischen Kirchenchors Lützelsachsen zog die Theatergruppe „Die Kirchenmäuse“ den voll besetzten Gemeindesaal wieder in ihren Bann. Nach der Begrüßung der Gäste durch die Chorobfrau Christiane Bylitza hatte es aber zunächst der Kirchenchor mit seinem Chorleiter Martin Lehr übernommen, das Publikum einzustimmen mit einem Reigen europäischer Liebeslieder. Martin Lehr verstand es auch, mit launigen Erläuterungen die Szene aufzulockern und übte dazu mit dem Publikum ein vielstimmiges Quodlibet ein. Pfarrer Rohland griff diese leichte Stimmung in seiner Begrüßung der Gemeinde auf und spannte den Bogen der Liebe von der Leichtigkeit der Entwicklung in der bevorstehenden Handlung des Schwanks von Bernd Gombold bis zur Liebe Gottes, in der wir uns alle geborgen fühlen. Angesichts des gedrängten Publikums im Gemeindesaal flocht er dabei auch die bedauernde Bemerkung ein, dass die Kirche heute solche Anlässe, die die ganze Gemeinde zusammenbrächten, nicht mehr zu ihren Kernkompetenzen rechnet.

Dann aber wurde bei Speis und Trank, den Kirchenmäusen das Feld überlassen: Im Lützelsächse-ner Rathaus beherrschen der ehrgeizige junge Bürgermeister Himmelreich (Philipp Bylitza) und seine dominante Mutter (Christiane Bylitza) die Bühne. Ihre Welt ist der Schönheitssalon und die Beförderung der politischen Karriere ihres Sohnes. Der wiederum reibt sich in Sitzungen über neue Parkbänke auf und hat derweil vergessen, seine junge Frau Christa (Peri Glahn) vom Lützelsächse-ner Bahnhof abzuholen, die aus der Kur zurückkehrt. In der Hektik der Ankunft mit der Regionalbahn lädt sie statt ihrer Reisetasche eine Tasche mit einem Säugling aus. Das bemerkt im Rathaus erst der Landstreicher Theo (Alexander Petschull), der das Rathaus regelmäßig als Wärmestube und Versorgungszentrum benutzt. Die irrtümliche Kindesentführung wurde natürlich angezeigt, und so kommt auch die Kriminalpolizei auf die Fährte im Rathaus in Gestalt der Kommissarin Schellenbrink (Birgit Hasselbach). Die Verwirrung ist nun komplett und das übliche Rathausleben empfindlich gestört. Das wird bestimmt durch die Nachbarin Frau Schäufele (Jutta Brose), die sich über die

Hundehaufen in ihrem Vorgarten beschwert und sich nicht abschütteln lässt, bis die besonnene Rathaussekretärin Sonja (Ronja Herrmann) den rettenden Einfall hat, mit dem Hundekot doch die Rosen zu düngen. Außerdem bevölkert der Gemeindegärtner Peter (Rainer Petschull) noch das Gemeindebüro, weil er immer seinen Besen festhalten muss und den nahenden Feierabend beschwört. Die Verwirrung, wie man das Baby ohne Aufsehen wieder loswerden könnte, steigert sich noch dadurch, dass der ehrgeizige Bürgermeister sich in das herzige Baby verguckt und es am liebsten behalten würde. Da kann nur noch die Eröffnung helfen, dass seine Frau wirklich schwanger ist und der schlitzohrige Landstreicher Theo den Einfall hat, das Baby unauffällig in seinem Kinderwagen wieder seiner Mutter zuzuführen.

Das Publikum ging begeistert mit und bedankte sich bei den Schauspielern mit rauschendem Beifall. Christiane Bylitzka blieb nur noch der Dank an alle Mitspieler und die guten Geister hinter der Bühne, Margit Lange (Souffleuse), Irmgard Ehmann (Maske) und Andreas Braig (Ton).

Der Kirchenchor beschloss den Abend mit einem gemeinsamen Abendlied, und dann durften sich die Besucher ihre Gewinne aus der reich bestückten Tombola abholen.